Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

202 (27.8.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 202 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 27. August 1864.

Deutschland.

Frankfurt, 24. Aug. Die „D. Allg. Ztg." theilt noch ein Aktenstück in Sachen der Prätendentschaft des Prinzen von Hessen auf Schleswig-Holstein mit, nämlich die Depesche des dänischen Ministers Bluhme an den dänischen Gesandten in St. Petersburg, worin die Verzichtleistung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen auf den dänischen Thron und der Vorgang dabei dorthin berichtet wird. Die Depesche lautet in Uebersetzung wie folgt:

Am 18. d. M. haben in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Herrn Erbprinzen und der Minister des Auswärtigen und der Justiz als Zeugen Ihre Königl. Hoheit die Frau Landgräfin Charlotte und Se. Durchl. Hoheit Prinz Friedrich von Hessen eine Renunziations- und Cessionsakte zu Gunsten der Prinzessin Luise von Glücksburg unterzeichnet, durch welche sie eventuell und in Uebereinstimmung mit dem zu promulgirenden neuen Erbfolge-Gesetz alle so erlangten Rechte und Ansprüche auf ihren Gemahl, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Christian, überträgt und abtritt, welcher seinerseits eine Billigungs- und Zustimmungserklärung unterzeichnet hat. In dieser Weise hat man sich beeifert, in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kaisers ein Arrangement vorzubereiten, welches jedoch nur durch einen Akt der innern Gesetzgebung definitiv sanktionirt und garantirt werden kann. Das Benehmen der Frau Landgräfin und des Prinzen Friedrich bei dieser Gelegenheit war das edelste und großherzigste. Ihre Königl. Hoheit hat erklärt, daß sie sich zu diesem Opfer verstände, welches kaum eines für sie, aber das von Seiten ihres Sohnes ein sehr großes wäre, in der Hoffnung, die weisen Absichten des Königs und des Kaisers zu sichern und dem Vaterland eine glückliche Zukunft zu bereiten. Prinz Friedrich hat sich, als die Mitglieder des Staatsraths sich andern Tags zu ihm und seiner erhabenen Mutter begeben haben, um ihnen den Tribut ihrer Dankbarkeit darzubringen, wie folgt geäußert (folgt die Ansprache). Sie kennen, Herr Graf, die tiefe Verehrung, welche dieser Prinz für die erhabene Person des Kaisers hegt, und die Pietät, mit welcher er sich beeifert, eine Linie des Verhaltens zu beobachten, welche er in Uebereinstimmung mit den erhabenen Absichten Sr. Kaiserl. Majestät glaubt. Dieser innige Wunsch hat ohne Zweifel auch bei dieser Gelegenheit einen großen Einfluß auf den Geist des jungen Prinzen in der Leitung seiner Entschließungen üben müssen, und ich weiß aus seinem eigenen Munde, wie sehr er sich glücklich schätzen würde, und welch' köstlicher Trost es ihm sein würde, wenn er glauben darf, durch sein Verhalten sich den hohen Beifall des Kaisers erworben zu haben.

Hamburg, 22. Aug. Die „Börs.-Hlle." enthält folgende Anzeige:

Das k. k. österreichische Generalkonsulat in Hamburg bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zufolge Verordnung des hohen k. k. Kriegsministeriums das in Rendsburg befindliche erbeutete, ehemals dänische Kriegsmaterial verkauft werden soll, und ladet demnach Kauflustige ein, ihre Gebote baldthunlichst, jedenfalls bis zum 28. d. M. bei dem Feldartillerie-Kommando des k. k. österreichischen sechsten Armeekorps in Kolding einzureichen. Das fragliche Quantum Kriegsmaterial besteht der Hauptsache nach aus beiläufig 224 eisernen Kanonen unterschiedlichen Kalibers (84-, 24-, 18-, 12- und 6pfündige), etwa 14 Stück 10- bis 15zölligen Mörsern, 1000 gezogenen Infanteriegewehren, 105 Tonnen Pulver und sonstigen Gegenständen. Das Inventar darüber liegt beim k. k. Etappenkommando in Rendsburg zur Einsicht bereit, woselbst auch das Material besichtigt werden kann.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Aug. (Nat.-Ztg.) Der Gesetzentwurf, betreffend die Ausfertigung von Kreditscheinen, wird in den nächsten Tagen an die königl. Regierung zurückgesandt und darauf vom König sanktionirt werden, nachdem beide Abtheilungen des Reichsraths sich unter Zustimmung des Finanzministers definitiv über dessen Abfassung geeinigt. Ferner hat das Landsthing den Gesetzentwurf über die neue Staatsanleihe in der Form gutgeheißen, worin derselbe vom Folkething übersandt worden, so daß der Entwurf jetzt folgenden Wortlaut hat: „Der Finanzminister wird ermächtigt, theils durch Benützung des Sundzoll-Fonds, theils durch Staatsanleihe einen Betrag von 8 Millionen Reichsthalern kontant (ursprünglich verlangte die Regierung 20 Mill.) herbeizuschaffen, jedoch unter Verantwortlichkeit für die zweckmäßigste Art und Weise der Ausführung." — Die amtliche „Berling. Ztg." glaubt heute das Gerücht über den Schluß der Reichsraths-Session im Lauf der Woche bestätigen zu können.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 20. Aug. Durch fürstliches Dekret wurden die Professoren Falcoianu und Butsco abgesetzt, weil dieselben bei den Munizipalitätswahlen gegen die Regierungskandidaten gestimmt und gegen deren Wahl gearbeitet haben.

Vermischte Nachrichten.

— Am 15. und 16. d. M. wurde bekanntlich in Mainz der vierte (nach anderer Zählung sechste) Vereinstag der deutschen Genossenschaften abgehalten. Hr. Schulze-Delitzsch erstattete den Jahresbericht, und wir entnehmen demselben (nach dem „Arbeitgeber") folgende Hauptmomente: Die Zahl der bei der Anwaltschaft eingezeichneten Vereine hat sich von 672 im Jahr 1862 auf 900 vermehrt, worunter 662 Vorschußvereine, 172 Rohstoff- und Werkvereine und 66 Konsumvereine. Rechnet man dazu die noch nicht angemeldeten und die auch auf genossenschaftlichem Grunde beruhenden Kranken- und Alterversorgungs-Kassen, so erhält man eine Zahl von mindestens 1200 Vereinen. Von den eingetragenen haben nur 339 ihren Jahresabschluß eingesandt; dieselben haben aber, trotzdem 61 neue Vereine darunter sind, 33,947,000 Thlr. umgesetzt und 171,000 Thlr. Reingewinn gehabt, wobei Schulze-Delitzsch hervorhob, daß nicht dieser, sondern die Befriedigung des Kreditbedürfnisses die Hauptsache sei. Die Zahl der Mitglieder dieser 339 Vereine beträgt 100,000. Einer der wichtigsten Punkte ist aber das Fortschreiten der eigenen Kapitalbildung und dessen Verhältniß zum fremden Kapital, die sich höchst günstig gestaltet haben. Das eigene Vermögen der 339 Vereine, die ihren Jahresabschluß eingesandt haben, beträgt nämlich 2 Mill. Thlr. gegen 9 Mill. fremde Gelder, worunter aber nur 5,700,000 Thlr. Anlehen und 3,416,000 Thlr. Sparkasseneinlagen. Das sind Zahlen, die für sich selber sprechen!

„Mit warmen Worten", so erzählt der „Arbeitgeber", „schilderte Schulze-Delitzsch den sittlichen Einfluß des Genossenschaftswesens und seine nationale Bedeutung. Jetzt schon sei die genossenschaftliche Bewegung über die Grenzen Deutschlands hinausgetragen worden, in Frankreich (und Belgien) sind, direkt angeregt von der deutschen Bewegung, Genossenschaften entstanden und die gesammte französische Presse hat den Volksbanken namentlich eine ausführliche Erörterung und Empfehlung zu Theil werden lassen. In Italien, ja selbst in Egypten sind Vorschußvereine errichtet worden." „Insbesondere sind die Schulze'schen Vorschußvereine der eigenthümliche Kern des deutschen Genossenschaftswesens; in einigen andern Formen, z. B. den Konsumvereinen, war England uns voraus. Vor 20 Jahren galt in Deutschland die Aachener Prämiensparkasse vielfach noch als das Höchste, was zur „Hebung der arbeitenden Klassen" geschaffen werden könne. Gegen diese Ansicht traten wir damals in den Kampf, indem wir vor Allem rücksichtlich des erstrebten moralischen Gewinns mehr als blos den „Sparsinn" gepflegt und auf alle Weise mehr die eigene Thätigkeit und Selbstverwaltung der sogenannten arbeitenden Klassen in Anspruch genommen haben wollten. Dies waren damals aber noch fast blos der volkswirthschaftl. Theorie entnommene Normen und Direktive. Von entsprechenden praktischen Bestrebungen traten zuerst (neben freien Gesellenvereinen u. dgl.) nur die sogenannten „Liedtke'schen Sparvereine", die Keime der spätern Konsumvereine, den Gewerksschranken entwachsene Krankenvereine u. dgl. auf, zu denen hier und dort Vorschußkassen, aber meist mit mehr oder minder offenbarem Wohlthätigkeits- und Almosencharakter, traten. Erst die Schulze'schen Vorschußvereine erfüllten alle die zu stellenden, zumal die moralischen Anforderungen im höchsten Maße. Frei von allem Wohlthätigkeitsbeigeschmack gaben sie dem Grundsatz der „Selbsthilfe" die reinste Verkörperung und erzeugten neben der gewährten materiellen Hilfe einen Gewinn an wirthschaftlichem Selbständigkeits- und Selbstverantwortlichkeitsgefühl und an Einsicht in das Wesen des Kapitals und den Werth und die Bedingungen seiner Dienstleistungen, den wir noch weit höher anzuschlagen haben, als den materiellen Gewinn. Gewaltige Schläge sind damit sowohl den Tendenzen des Feudalismus wie den verhetzenden Vorwänden oder Vorurtheilen sozialistischer Demagogen versetzt und gewaltige Unterstützung den liberalen Bestrebungen für Gewerbefreiheit, Freizügigkeit und eben damit auch für die gesammte bürgerliche und politische Freiheit zugeführt."

Karlsruhe, 24. Aug. In einer Veröffentlichung vom 25. v. M. (Nr. 174 der Karlsr. Zeitung) ist mitgetheilt worden, was die Mehrheit der hiesigen Kirchenältesten in der Protestsache des Hrn. Kirchenraths Roth gegen Dr. Schenkel gethan hat und weiter zu thun beabsichtige. Die verlangte Sitzung hat inzwischen am 13. d. M. stattgefunden. Hr. Dekan Roth gab in derselben eine Erklärung ab, worin er zuvörderst die Zuständigkeit des Kirchengemeinderaths, über seine an die Diözesansynode gerichtete Frage zu verhandeln, bestritt, und dann die Gründe, welche gegen seinen Sonderprotest etwa geltend gemacht werden wollten, zu widerlegen versuchte. Dieser Erklärung hat derselbe so eben in Form eines Flugblattes, dessen Inhalt bereits in ein öffentliches Blatt (den „Bad. Beobachter") aufgenommen worden ist, eine weitere Verbreitung gegeben, und es ist deßhalb um so mehr Veranlassung vorhanden, auch gegnerischer Seits das Schweigen zu brechen und darüber Kunde zu geben, was der Kirchengemeinderath darauf beschlossen hat. Zunächst erklärte sich derselbe, wie der § 37 der Kirchenverfassung keinen Zweifel lassen konnte, für zuständig, über den Gegenstand zu verhandeln und Beschluß zu fassen. Sofort begründeten sämmtliche Anwesende mit Freimuth ihre Stellung zu den Roth'schen Anträgen, worauf mit 9 gegen 3 Stimmen der folgende Beschluß gefaßt wurde: „Der Kirchengemeinderath erklärt seine Nichtübereinstimmung mit den von Hrn. Kirchenrath Roth gestellten Anträgen, und ersucht seinen Vorsitzenden, jene Frage an die Diözesansynode nicht stellen zu wollen." In einer weitern außerordentlichen Sitzung hat der Kirchengemeinderath diesem Beschluß durch Wiederwählung der vier ausgetretenen Abgeordneten zur Diözesansynode, welche sich entschieden gegen den Roth'schen Antrag erklärt hatten, eine praktische Folge gegeben.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

V.28. Nr. 4212. Neustadt. (Bekanntmachung.) Die Aktiengesellschaft zur Betreibung der Draht-, Stiften- und Schraubenfabrikation nebst einer Mühle unter der Firma: „Draht- und Schraubenfabrik Falkau" wurde unter Ordn.-Zahl 12 des Gesellschaftsregisters eingetragen. Die Gesellschaft ist gegründet worden unterm 11. September 1856 auf die Dauer von 15 Jahren. Das Aktienkapital beträgt 100,000 fl. in 80 Aktien, jede zu 1250 fl. Die Aktien sind auf bestimmte Namen ausgestellt und jeder Aktieninhaber ist Mitglied. Es sind zur Zeit 23 Aktionäre und ist jeder nach seinem Antheil an den Aktien persönlich haftbar. Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrath und ein Direktorium. Ersterer, aus 5 Mitgliedern bestehend, die von der Generalversammlung gewählt werden, die regelmäßig jedes Jahr zusammenkommt, hat die Rechnungen zu prüfen und die Leitung des Geschäfts zu überwachen. Das Direktorium hat die Leitung der Angelegenheiten der Gesellschaft, Verwaltung des Vermögens und die Oberaufsicht über die Angestellten. Es vertritt die Gesellschaft nach außen gerichtlich und außergerichtlich, unterzeichnet die Korrespondenzen und schließt die Verträge ab, nimmt die der Gesellschaft gehörigen Gelder in Empfang und quittirt und unterzeichnet im Verein mit 3 Verwaltungsräthen die Aktien. Derzeitiger Direktor seit dem Bestehen der Gesellschaft ist das Mitglied Augustin Benetz. Die Generalversammlung hat den zu vertheilenden Gewinn und die als Reservefond zu verwendenden Beträge zu bestimmen. In derselben wird über die aufzunehmenden Kapitalien, über Statutenveränderungen und über Auflösung der Gesellschaft vor der festgesetzten Zeit entschieden. Ein Liquidator ist nicht aufgestellt.

Neustadt, den 18. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gänseblum.

V.29. Nr. 4235. Hornberg. Veröffentlichung aus dem Handelsregister zu Ordn.-Zahl 4 im Gesellschaftsregister:

Adam Zingraf ist aus dem bisher unter der Firma „Mosetter und Zingraf" hierselbst betriebenen Gerbereigeschäfte ausgetreten, und ist anstatt seiner Emil Haas hier als Gesellschafter eingetreten.

Die frühere Firma wird nunmehr in die Firma „Mosetter und Haas" verändert.

Hornberg, den 24. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
B. Deimling.

V.25. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurden eingetragen:

1) 23. Juni 1864, O.Z. 146 u. 169 des Ges.-Reg.
Die Firma „Amerikanische Hartgummiwaarenfabrik Mannheim, Sonneborn, Falke, Dittenhöfer u. Comp. in Mannheim" ist erloschen.
Die unter dieser Firma bestandene Commanditgesellschaft ist durch den Eintritt der seitherigen Commanditisten Julius J. Marx und Sigmund Marx als offene Gesellschafter seit dem 21. Juni 1864 eine offene Gesellschaft und führt seit diesem Tage die Firma „Marx, Sonneborn, Falke u. Comp. in Mannheim". Die Gesellschafter sind die Kaufleute Julius J. Marx, Sigmund Marx, Salomon S. Sonneborn, Oskar Falke und Myer Dittenhöfer.
Die Firmenzeichnung für die Gesellschaft ist nur dann bindend, wenn zwei Gesellschafter gezeichnet haben, und zwar in der Weise, daß neben der gedruckten oder geschriebenen Firma die eine Unterschrift von Herrn Julius J. Marx oder von Sigmund Max, die andere Unterschrift aber von Salomon S. Sonneborn, oder von Oskar Falke, oder von Myer Dittenhöfer mit ihren Privatnamen zu geschehen hat. Auch kann jeder Gesellschafter für den Fall seiner Verhinderung mit Zustimmung der übrigen Gesellschafter einem Dritten die Vollmacht ertheilen, mit seinem Namen per procura zu unterzeichnen.
2) 23. Juni 1864, O.Z. 393 des Firm.-Reg.
Firma „Jul. Gernet in Mannheim". Inhaber ist Kaufmann Julius Gernet dahier.

Mannheim, den 23. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

V.21. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurde eingetragen:

27. Juli 1864, O.Z. 172 des Ges.-Reg.
Firma „Kemner, Burt u. Comp." in Mannheim. Die Gesellschaft ist eine Commanditgesellschaft und besteht seit dem 1. Juli 1864; die persönlich haftenden Gesellschafter sind die Fabrikanten Karl Albert Kemner u. Lorin Narcisse Burt in Mannheim.

Mannheim, den 27. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

V.22. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurde eingetragen:

15. Juli 1864, O.Z. 68 u. 170 des Ges.-Reg.
Durch den unterm 1. Juli d. J. erfolgten Eintritt des Herrn Karl Löffler in die unter der Firma „Kemner u. Pfeiffer" dahier bestehende Gesellschaft ist diese Firma geändert und heißt nunmehr „Kemner, Pfeiffer u. Löffler in Mannheim."
Der neue Theilhaber Karl Löffler hat gleich den übrigen Theilhabern das Recht der Vertretung und der Unterschrift.

Mannheim, den 15. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

V.20. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurden eingetragen:

1) 28. Juli 1864, O.Z. 19 des Ges.-Reg.
Die Firma „Helwig und Becker" ist erloschen und die unter dieser Firma seither bestandene Gesellschaft aufgelöst.
2) 28. Juli 1864, O.Z. 394 des Firm.-Reg.
Firm. „Phl. Chr. Helwig" in Mannheim. Inhaber derselben ist Kaufmann Philipp Christian Helwig dahier.
3) 28. Juli 1864, O.Z. 395 des Firm.-Reg.
Firma „Hch. Becker" in Mannheim. Inhaber derselben ist Kaufmann Heinrich Becker dahier.
4) 28. Juli 1864, O.Z. 42 des Firm.-Reg.
Commis „Eberhard Rub" wurde als Prokurist der Firma „Paul Eichner" dahier bestellt.

Mannheim, den 28. Juli 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

V.19. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurden eingetragen:

1) 4. August 1864, O.Z. 396 des Firm.-Reg.
Firma „M. L. Hirsch" in Mannheim. Inhaber derselben ist Kaufmann Moritz Hirsch dahier.
Ehevertrag, d. d. Mannheim, den 13. Juni 1864, mit Josephine Nadenheim, wornach nur die zu hoffende Errungenschaft und je 50 fl., welche jedes der Brautleute in die Gemeinschaft zusagt, gemeinschaftlich werden sollen, alles übrige Vermögen aber von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleiben soll.
2) 4. August 1864, O.Z. 184 des Firm.-Reg.
Die Firma „Joseph Hachenburg" ist erloschen.
3) 4. August 1864, O.Z. 362 des Firm.-Reg.
Kaufmann August Deibel dahier. Inhaber der Firma „Aug. Deibel" hat dahier am 4. Juli d. J. mit Emilie Zutt einen Ehevertrag errichtet, wonach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft wirft, in welche außerdem noch die zu hoffende Errungenschaft fallen, alles übrige Vermögen aber davon ausgeschlossen bleiben soll.

Mannheim, den 4. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

V.18. Mannheim. (Bekanntmachung.) In das Handelsregister wurde eingetragen:

7. August 1864, O.Z. 137 des Ges.-Reg.
Laut Wahlprotokoll vom 9. Juli 1864 wurden an die Stelle des seitherigen Aufsichtsraths der „Mannheimer Aktienbrauerei" dahier die Herren Philipp Schuh, Gustav Maas, Christian Forrer, Wilhelm Frey, M. R. Mayer und Heinrich Rös gewählt.
Herr Stephan Trau ist als Prokurist bestellt.

Mannheim, den 7. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Exter.

Z.n.101. Nr. 8659. Staufen. (Verschollenheitserklärung.) Da Konrad, Anton, Benedikt und Anna Faller von Feldkirch ungeachtet der diesseitigen Aufforderung vom 19. August 1863 seither keine Nachricht von sich gegeben haben, so werden dieselben hiemit für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Anverwandten derselben in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung verabfolgt.

Staufen, den 23. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Metzger.

Z.m.724. Reilingen.

Winterschafweide-Versteigerung.

Montag den 29. August l. J., Mittags 1 Uhr, wird die Winterschafweide auf hiesiger Gemarkung, welche mit 600 Stück Hämmeln betrieben werden kann, in hiesigem Rathhause versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Reilingen, den 21. August 1864.

Bürgermeisteramt.
Müller.

vdt. Molitor.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.982. Hausen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen, gesetzlichen und richterlichen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Da, wo bei den Schuldnern oder Gläubigern kein Wohnort angegeben ist, sind dieselben von hier.

Hausen, den 30. Mai 1864.

Das Pfandgericht.
Greiner, Bürgermeister.

Der Bereinigungskommissär:
Schneckenburger, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		1. **Gerichtsprotokoll** Band 1, vom Jahr 1752—1817.			
18. Okt. 1759	58/61	Mich. Clais	1. Sebastian Clais	600	
"	"	dto.	2. Johann Georg Lindemann von Hüfingen		
"	" 221—225	dto.	3. Samuel Gisi, Uhrenmachers Kinder von Müllheim	700	
5. Jan. 1787	"	Joh. Gg. Ganzmann, Zainschmieds Wtb. und Erben	Joh. Gg. Andres, Zainschmied	Pfd.	
29. Aug. 1783	278—280	Jb. Unzinger, Schmelzers Eheleute	Jakob Riegert	430	
10. Mai 1791	283—287	Friedlin Klemm, jg.	Friedlin Klemm, alt, und Margaretha, Verena und Anna Katharina Klemm	fl. 300	
8. Aug. 1754	508	Joh. Greiner, Hufschmied	Hochfürstl. Burgvogtei Rötteln	Pfd. 150	
29. Jan. 1755	510	Math. Strütt Eheleute	Joh. Gg. Greiner, Schmied	100	
31. Mai 1756	511	Fritz Grether Eheleute	Fritz Grether von Gresgen	70	
3. Juni "	513—514	Bartlin Greiner Eheleute	dto.	fl. 180	
18. Okt. "	515—516	Joh. Lacher, Hafner Ehel.	Joh. Wenk von Riehen	128	
9. Juni 1757	517—518	Bartlin Jost, Müller	Tob. Flury, Kronenw. v. Fahrnau.	Pfd. basl. W. 600	
29. Sept. "	519—520	Joh. Mich. Sigrist	Joh. Wenk von Riehen	400	
12. April 1758	521	Joh. Gg. Meier Eheleute	Spital? Ort nicht genannt	100	
"	"	dto.	Spitalpfleger Joh. Kaspar Stein ?	100	
24. Jan. 1760	523	Joh. Lacher, Hafner	fürstl. Burgvogtei Rötteln	fl. 100	
24. April "	524	Joh. Greiner, Hufschmied	Friedr. Grether von Gresgen	40	
22. April "	525	Seb. Währers Wtb., Kunigunde, geb. Käufle	Joh. Jakob Hebel	Pfd. b. W. 230	
5. Aug. 1759	526	Fritz Leuß Eheleute	Tob. Merkle	218	
11. April 1761	528	Joh. Karl Rügert Eheleute	fürstl. Burgvogtei Rötteln	fl. 200	
10. Mai 1763	529	Fritz Leuß Ehel.	dto.	50	
12. Mai "	530—531	Joh. Gg. Gottstein und Joh. Jb. Weber Ehel.	Andr. Wagner von Raitbach	Pfd. 79	
14. April 1764	532	Joh. Lacher, Hafner	fürstl. Burgvogtei Rötteln	fl. 70	
26. Febr. 1765	533	Joh. Gg. Sicken Ehefrau, Verena Stadler	Tob. Flury, Stabhalter v. Fahrnau	40	
22. April "	534	Friedlin Klemm	Fritz Grether von Schwand	100	
13. Juni "	535—536	Bartlin Jost, Müller	Tob. Flury, Stabhalter v. Fahrnau	Pfd. 210	
15. Jan. 1766	537	Joh. Lacher, Hafner	fürstl. Burgvogtei Rötteln	fl. 130	
15. April "	538	Joh. Gg. Sicken Ehefrau, Verena Stadler	dto.	65	
17. April "	539	Gg. Sigrist, Schneider	dto,	50	
2. Dez. "	541	Michel Brunner, Wagner	dto.	120	
13. Mai 1767	542	Sebastian Währer, Schuster	alt Fridlin Grether von Gresgen	Pfd. 100	
24. Aug. "	543	Joh. Gg. Greiner, Hufschmied	fürstl. Hauptschulhaus-Kollektengelderverrechnung Rötteln in Lörrach	fl. 110	
"	544	Fritz Schleith, Schuhmacher	Weberzunftlade in ? Ort nicht angegeben	Pfd. 100	
23. Jan. 1768	546	Joh. Greiner	Burgvogtei Rötteln in Lörrach	fl. 80	
"	547	Konrad Glatt, Kettenschmied Eheleute	dto.	Pfd. 300	
3. Jan. "	548	Math. Trefzer Ehefrau, Maria, geb. Stadler	dto.	fl. 60	
9. Aug. "	549	Joh. Lacher, Hafner	fürstl. geistl. Verwaltung Rötteln in Lörrach	100	
6. Sept. "	550	Jb. Hasler Eheleute, modo Andr. Hasler	Burgvogtei Rötteln	50	
28. Nov. "	" —554	Mich. Siegrist	fürstl. geistl. Verwaltung Rötteln in Lörrach	460	
"	551—552	Johannes Vogt, soll später auf dessen Sohn Joh. Jb. Vogt gestellt worden sein	Burgvogtei Rötteln	80	
27. Febr. 1769	552	Joh. Gg. Sicken Ehefrau, Verena, geb. Stadler	dto.	50	
"	553	Friedlin Klemm Eheleute	dto.	80	
8. Juni "	555	Konr. Glatt Ehel.	fürstl. Blansinger Wittwenstift	Pfd. 250	
19. Aug. "	557—558	Joh. Lacher, Hafner	Mathias Keller, Müller	30	
9. Dez. "	558—559	Joh. Bartlin Riegert, Zimmermann	Jb. Rügert	470	
12. Febr. 1770	560	Mich. Brunner, Wagner, soll auf dessen Sohn Michael Brunner gestellt sein	fürstl. Burgvogtei Rötteln in Lörrach	fl. 50	
4. April "	561	Joh. Gg. Wettlins Ehefr., Sara, geb. Sick	dto.	50	
16. Jan. 1772 bezw.	562	Gg. Ernst Eheleute, später Johann und Anna Ernst	Joh. Grether von Gresgen, bezw. Joh. Grether, Vogt von Sallneck	300	
28. Juli 1714 1775	563	Mich. Siegrist, vielmehr dessen Ehefrau, Kunigunde Keller	Joh. Grether von Gresgen	110	
27. Mai 1778	564	Sebastian Währer	fürstl. Burgvogtei Rötteln	800	
28. Jan. 1779	565—567	Jb. Böhler Ehel.	Jb. Böhlers Ehefrau, Anna, geb. Audin, Erben wo ?	1701	31 3/5
20. Juli 1780	567	Johann Georg Hug, Schneider Eheleute	Jakob Maurer, Vogt	40	
29. Dez. "	568	Johann Georg Gfelliger Eheleute	fürstl. geistl. Verwaltung Rötteln	50	
22. Jan. 1781	569	Friedlin Klemm Ehel.	Burgvogtei Rötteln	160	
23. Juni "	570	Gg. Siegrist, Schneider	geistl. Verwaltung Rötteln	100	
15. Nov. " resp.	573	Joh. Gg. Gfelliger Ehel.	Joh. Bachers Kinder	38	19
1. Febr. 1782 24. Mai "	576	Seb. Währer Eheleute	Onophrion Grether von Schopfheim	400	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
5. Juli 1782	578—579	Bartl. Jost, Müller Ehel.	1. Stabhalter Flury in Fahrnau	1750	22
"	"	dto.	2. Johannes Grether von Gresgen	540	32
"	"	dto.	3. Johann Sutter in Fahrnau	8	19
"	"	dto.	4. Bartlin Jost, alt	4	48
24. Juli 1783	579—580	Joh. Riehert Ehel,	Fritz Grether, Stabhalter in Gresgen	300	
"	581	Joh. Gg. Keßler	Math. Keller, Müller	60	
31. Mai 1785	585	Heinr. Stutz Ehel.	Jb. Maurer, alt, Vogt	300	
18. Febr. 1786	587	Bartlin Käuflin Eheleute	Burgvogtei Rötteln	300	
5. Jan. 1787 resp.	588	Mich. Erni Eheleute	Pfarrer Hofmann, später Berginspektor Herbster	240	
13. Nov. 1791 29. Okt. 1787	591—592	Gg. Vogt Ehel.	Anna Maria Bopp, soll 1805 Kasp. Vogt Gläubiger geworden sein	286	24
"	593	Sebast. Währer Ehefr., Anna, geb. Lacher	fürstl. Schulhauskollektengeld-Verrechnung Rötteln in Lörrach	200	
22. Dez. 1788	594	Jb. Greiner Ehel.	Johannes Greiner auf der Schweigmatt	66	
5. Jan. 1790	599	Joh. Gg. Greiner, Hufschmied Ehel.	Kommissarius Karl Christ. Gebhardt zu Tegernau	200	
13. Sept. "	607—608	Fritz Maler, Vater, und Joh. Gg. Maler Sohn	Fritz Maler, Stabhalter in Gresgen	111	24
"	609	Hans Jerg Walliser Ehel.	Kasp. Schöne von Schwand	43	36
28. Febr. 1791	611—621	Sebastian Jost	Bartlin Jost, Müller Ehel., resp. deren Gläubiger	160	
12. Jan. 1792	628—630	Joh. Jb. Greiner, Webers Ehel.	Joh. Gg. Greiner, resp. dessen nähere Erben	3500	
"	631—632	Marg. Klemm	Joh. Gg. Klemm, resp. dessen nähere Erben	167	30
23. Jan. " und 22. Jan. 1803	633—634	Heinrich Stutz, Lindenwirth Ehel.	Tobias Flure, Stabhalters Wwe. und Nikolaus Fluri, Stabhalter von Fahrnau	88	
27. Mai 1793	636—637	Joh. Hauser Eheleute, als Erbe des Jb. Weber	fürstl. geistl. Verwaltung Rötteln	1100	
6. Aug. 1794	637—638	Joh. Gg. Greiner, Hufschmied Ehel.	Joh. Jb. Sturm'sche Wtb. v. Maulburg	500	
26. Febr. 1798	639	Lorenz Greiner, Nagler Ehel.	Barbara Greiner	50	
1. Febr. 1799	640	Joh. Gg. Walliser Ehel.	Ulrich Geiger von Hasel	80	
28. Aug. 1804	641	Bartlin Käuflin Ehel.	kurfürstl. Faktorei Hausen	120	
"	"	dto.	Johann Gg. Keßlers Gantmasse in Maulburg	84	
"	"	dto.	Math. Kellers Erben	291	49
"	"	dto.	das Kirchenlegat	122	20
"	"	dto.	Tobias Früh in Gündenhausen	47	6
"	"	dto.	Michael Drehers Frau allda	21	46
"	"	dto.	Donat Müller, Gerber in Zell	11	
"	"	dto.	Bergwerkwirth Währer	12	
"	"	dto.	die Gemeinde Hausen	35	14
"	"	dto.	Andreas Arzet	37	13
"	"	dto.	Andreas Bötsch hier	43	57
"	"	dto.	Joh. Mich. Keller	11	
21. Jan. 1805	642	Michael Erni	Johann Gg. Währers Stiefstochter Anna Kath. Reif	41	39
19. März 1806	644	Lorenz Greiner, Nagelschmied Ehel.	Barbara Greiner	120	
5. April 1805	646	Lorenz Greiner Ehel.	Joh. Gg. Scherer von Binzen	146	
16. Febr. 1807	649 vide auch 636—637	Joh. Jb. Hauser, Nagler Ehel.	fürstl. geistl. Verwaltung Rötteln	108	36
21. Juni 1808 bis 23. Juni 1808 — März 1809	650	Joh. Friedr. Währer zur Linde, als Rechtsnachfolger des Heinrich Stutz	Altstabhalter Fluri in Fahrnau	250	
5. Aug. 1811	651	Sebastian Währer, Maurer	Seb. Währers 2 Kinder erster Ehe	3096	40
9. Mai 1809	666	Adam Hug Eheleute	Christian Maier, Vogt v. Gersbach	262	29
21. Nov. "	652—653	Joh. Bauers Ehefrau, Katharina, geb. Lais	Andreas Kiefer, als Vogtmann der Fritz Malers Erben	500	
22. Nov. "	657—658	Joh. Mich. Greiner, jg., Ehel.	Nikolaus Flurie Stabhalteer von Fahrnau	100	
29. April 1810	659—660	Friedrich Greiner, Kohlmesser	großh. Finanzministerium	121	
21. Okt. 1811	661—663	Jb. Greiners Wwe., wegen ihrem Sohn Joh. Jb. Greiner Ehel.	großh. Werbkasse in Karlsruhe	400	
2. Dez. "	667—668	Joh. Friedr. Währer	Johann Heinrich Stutz, Metzger	21	52
17. Juni 1812	672—673	Christof Weishag, Schuster Ehel.	Joh. Georg Klemm	230	
15. Febr. 1815	678—679	Martin Glatt	Joh. Jb. Maurer Ehel. und noch mehr deren Kinder	88	
28. April "	679—680	Jb. Fritz, Wwr.	Joh. Rahm, Müller von Schopfheim	600 resp. 450	
13. Mai "	681—682	Joh. Jb., Christian und Magdalena Greiner	Joh. Roth	300	
"	682—683	Maria Kath. Greiner	dto.	270	
7. Aug. "	685	1. Joh. Greiner, Weber	Andreas Bötsch	270	
"	"	2. J. Friedrich Greiner oder dessen Erben	dto.	42	
"	"	3. Nikolaus Reif auf dem Bergwerk	dto.	33	
"	"	4. Joh. Studer	dto.	33	
25. Nov. "	686	Friedr. Dießlins Wtb., Verena, geb. Greiner	Joh. Jb. Bürgin von Hasel	400	
22. Febr. 1816	687	Joh. Lais	Anna Kath. Bauer	100	
"	688	dto.	Andreas Arzet, Vogt	78	
"	689	Joh. Ernst, Schuster	dto.	100	
und dto. Pfandbuch Band 1, Seite	23			100	
12. März 1816	690	Nikolaus Reif, Hammerschmied	Tobias Währer, Bürgermeister von Schopfheim	200	
23. März "	691	Joh. Greiner Ww., Kath. Barbara Brombacher	Gg. Friedr. Schmidt, Löwenwirth in Schopfheim	112	

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.